

WIRTSCHAFTSTRENDS THAILAND

JAHRESWECHSEL 2015/16

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

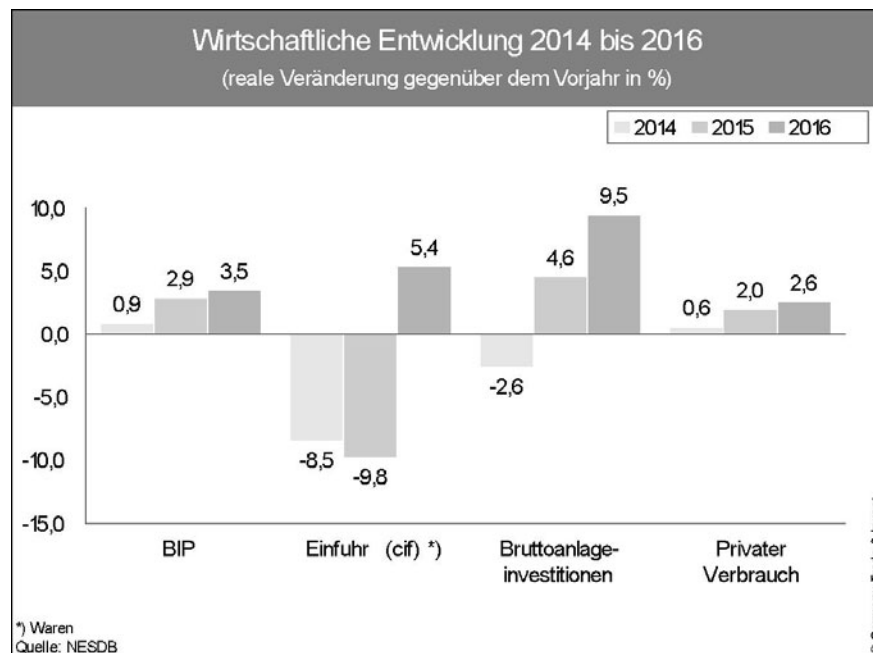
| | |
|--|----------|
| 1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick | 4 |
| Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts | 4 |
| Investitionen | 5 |
| Konsum | 7 |
| Außenhandel | 8 |
| | |
| 2 Branchen im Überblick | 9 |
| Maschinen- und Anlagenbau | 9 |
| Kfz-Industrie | 9 |
| Chemie | 9 |
| Bauwirtschaft | 10 |
| Elektrotechnik/Elektronik | 10 |
| Informations- und Kommunikationstechnik | 10 |
| Umwelttechnik | 11 |
| Medizintechnik | 11 |
| Tourismus | 11 |

Bangkok (gtai) - Thailands Wirtschaft nimmt zum Jahreswechsel 2015/16 Fahrt auf. Ausschlaggebend sind Maßnahmen zur kurzfristigen Nachfragestimulierung, während verschiedene strukturpolitische Initiativen langfristig auf einen höheren Wachstumspfad führen sollen. Im Vordergrund steht der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, die technologische Modernisierung sowie die Schaffung neuer Industriecluster und Sonderwirtschaftszonen. Die Ökonomie zeigt bereits positive Reaktionen und dürfte 2016 weiter anziehen.

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Zum Jahreswechsel zeigt die thailändische Wirtschaft Anzeichen einer vorsichtigen Belebung, welche die positiven Perspektiven auf mittlere Sicht verstärkt. Der National Economic and Social Development Board (NESDB) prognostiziert für 2016 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zwischen 3 bis 4%. Thailands Think Tank gründet seine optimistische Erwartung auf die Beschleunigung von Staatsausgaben und Investitionen, dem Beitrag des Konjunkturprogramms, der graduellen Erholung der Weltkonjunktur und Exportpreise, einem niedrigen Erdölpreis, dem dynamischen Tourismus und der Abwertung des thailändischen Baht mit positiven Impulsen für Export und Einkommen.



Dass das BIP 2015 entgegen vieler Erwartungen nach der letzten NESDB-Prognose noch um 2,9% zulegen könnte, wäre vor allem dem staatlichen Konjunkturpaket und dem dynamischen Tourismus mit über 30 Mio. Besuchern zuzuschreiben. Denn stark gedrückt wurde das Wachstum durch den hohen Einbruch im Export (-5,0%), der immerhin einen Anteil von 65 bis 70% des BIP ausmacht. Den noch recht hohen Zuwachs der Investitionen (+4,6%) schrieb der NESDB weniger der Privatwirtschaft (-1,3%) als hauptsächlich den öffentlichen Ausgaben (+22,6%) zu. Das verhaltene private Engagement und die Exportschwäche reflektiert auch der hohe Importeinbruch (-9,8%).

Wirtschaftliche Eckdaten

| Indikator | 2013 | 2014 | Vergleichsdaten Deutschland 2014 |
|----------------------------------|-------|-------|-------------------------------------|
| BIP (nominal, Mrd. US\$) | 420 | 405 | 3.874 |
| BIP pro Kopf \$ | 5.674 | 5.445 | 47.880 |
| Bevölkerung (Mio.) | 67,0 | 67,2 | 80,9 |
| Wechselkurs (Jahresende, 1 \$ =) | 32,8 | 33,0 | - |

Quellen: NESDB, Internationaler Währungsfonds (IWF), Statistisches Bundesamt

Die Regierung präsentierte eine Reihe von Initiativen, um kurzfristig die Inlandsnachfrage zu stimulieren und auf längere Sicht neue strukturelle Wachstumsfelder zu schaffen. Das Konjunkturpaket über rund 10 Mrd. \$ erhöht das Budgetdefizit im Fiskaljahr 2015/16 (1.10. bis 31.9.) um 56% auf über 11 Mrd. \$. Das achtjährige Infrastrukturprogramm soll 95 Mrd. \$ kosten und umfasst Straßen, Eisenbahnen, Nahverkehr, See- und Flughäfen sowie Sonderwirtschaftszonen (SWZ). Die öffentliche Verschuldung belief sich zum Ende des Fiskaljahrs 2014/15 auf 43,0% des BIP gegenüber 43,6% im Vorjahr und blieb somit unter der vereinbarten Maximalgrenze von 60%.

Für 2016 stützt der NESDB seine Erwartung nicht zuletzt auf stärkere Investitionen der Privatwirtschaft, die allein einen Anteil von etwa 15 bis 20% zum BIP beitragen. Die Weltbank attestiert ein weiterhin attraktives Investitionsklima, auch wenn Thailand im letzten Doing Business Ranking um drei Plätze auf Rang 46 abrutschte. Wesentliche Schwächen liegen in den Aspekten Geschäftsgründung und Kreditaufnahme. Die großen Herausforderungen zur langfristigen Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit sind indes in anderen Faktoren wie dem Arbeitskräftemangel, Bildungswesen, Infrastruktur oder dem Beitritt zur Trans-Pacific Partnership zu sehen.

Investitionen

Für 2016 prognostiziert der NESDB ein Wachstum der Investitionen um 9,5% nach einem Plus von 4,6% im laufenden Jahr 2015. Hierbei sollen die öffentlichen Investitionen um 11,2% (22,6%) stärker zulegen als das private Engagement mit einem Zuwachs um 4,7% (-1,3%). Noch zum Jahresende wollte die Regierung die Ausschreibung von sechs Infrastrukturprojekten im Umfang von rund 7 Mrd. \$ eröffnen, während 2016 zwölf Projekte mit Gesamtkosten in Höhe von 43 Mrd. \$ folgen sollen. Das Modell der Private-Public Partnership (PPP) gilt als geeignetes „Fast-track“-Instrument für einige Verkehrsprojekte wie etwa zwei erste Intercity Highways und drei Linien des Metropolitan Rapid Transit (MRT) in Bangkok.

Das neue Förderkonzept des Board of Investment (BOI) lässt bisher zu wünschen übrig. Dagegen schlossen die Auslandsinvestitionen 2014 noch mit einem Rekord von 1.573 Projekten im Umfang von 31,1 Mrd. \$ ab. Dienstleistungen absorbierten hierbei den Großteil mit 24,0 Mrd. \$ vor Chemie und Papier (12,7 Mrd.), Automotive und Metallbearbeitung (9,9 Mrd.), Agrarprodukten (8,2 Mrd.), Mineralien und Keramik (4,7 Mrd.) sowie Elektrotechnik und Elektronik (4,4 Mrd. \$). Das regionale Industrieprofil soll in grenznahen SWZ durch Cluster für Automotive, Medizintechnik, Elektronik, Petrochemie, Nahrungsmittel, Agrarprodukte und Textilien ergänzt werden.

| Ausgewählte Großprojekte | | | |
|--------------------------|------------------------|---------------|---|
| Projektbezeichnung | Investitions- summe | Projektstand | Anmerkung |
| Infrastrukturplan | 95 Mrd. US\$ | 2015 bis 2022 | Autobahnen, Straßennetz, Nahverkehr, Eisenbahn, See- und Flughäfen, SWZ |
| Wassermanagement | 9,5 Mrd. US\$ | Beginn 2016 | Schwerpunkt in der Infrastruktur zur Flutprävention sowie IT- und Frühwarnsystemen |
| PTTGC | 2,0 Mrd. US\$ | 2016 bis 2020 | Expansion der Polymerkapazität |
| Thaioil | 1 Mrd. US\$ | 2012 bis 2017 | Alkylbenzolanlage, Erdölterminal, zwei Erdgaskraftwerke (240 MW), Erweiterung des Tiefseehafens |
| Bangchak Petroleum | 240 Mio. Euro | 2013 bis 2016 | Aufbau von Solaranlagen mit einer Kapazität von 170 MW |
| Indorame Ventures | 3,5 Mrd. \$ | 2015 bis 2018 | Weltweiter Investitionsplan einschließlich M&A |
| Wind Energy Holding | 1 Mrd. Euro | 2012 bis 2016 | Sieben Windenergieprojekte mit einer Kapazität von 616 MW |

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Thailand exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

| SWOT-Analyse Thailand | |
|--|---|
| <p>S trengths (Stärken) Diversifizierte Industriestruktur in den führenden Exportbranchen. Relativ gutes Ranking im Doing Business-Report (Rang 18). Stabile monetäre und finanzielle Rahmenbedingungen. Günstige geostrategische Lage. Relativ niedriges Lohnniveau.</p> | <p>Weaknesses (Schwächen) Geringes Marktvolumen im Vergleich zu Indien oder der VR China. Mangel an qualifizierten Technikern, Ingenieuren und Facharbeitern. Hohe bürokratische Anforderungen. Schwierige Einschätzung der politischen Konstellation. Nachhaltiges Umweltmanagement fehlt.</p> |
| <p>O pportunities (Chancen) Ausbau als regionales Geschäfts- und Vertriebszentrum in der ASEAN-Region. Gezielte Investitionsförderung durch den BOI. Beschleunigte Erneuerung der Infrastruktur. Hohe natürliche Ressourcen (erneuerbare Energien, Agrargüter, Tourismus). Niedrige Körperschaftssteuer von 20% seit 2013.</p> | <p>T hreats (Risiken) Fortdauer der politischen Konfrontation. Engpässe im Arbeitsmarkt, auch bei niedrigen Qualifikationen. Hohe Abhängigkeit vom Weltmarkt. Geringes Wachstum der Produktivität. Starke regionale Verflechtung der führenden Exportbranchen.</p> |

© Germany Trade & Invest

Konsum

Der Vertrauensindex der Konsumenten bewegte sich in den ersten neun Monaten 2015 kontinuierlich auf zuletzt 72,1 Punkte nach unten, hauptsächlich begründet mit der Besorgnis der Haushalte über die laue Inlands- und Auslandsnachfrage. Indes erwarteten führende Unternehmen aus Groß- und Einzelhandel - wie die Saha Group oder Tesco Lotus - eine Trendwende im letzten Jahresquartal 2015 in Antizipation positiver Effekte des staatlichen Stimulanzpakets auf die KMU und den Wohnungsmarkt. Eine wichtige Stütze bleibt der Tourismus, der 2016 auf 30,3 Mio. Auslandsbesucher (+22%) mit einem entsprechenden Erlösanstieg auf rund 40 Mrd. \$ (+21%) zulegen soll.

Indes lässt der private Konsum insgesamt für 2016 laut Prognose des NESDB nur ein bescheidenes Wachstum um 2,6% erwarten. Die Hauptgründe liegen in den niedrigen Agrarpreisen, den ausgeprägten Dürrezeiten wie auch der horrend gewachsenen Verschuldung der privaten Haushalte auf rund 86% des BIP. Dagegen sollen die öffentlichen Konsumausgaben stärker um 3,2% zulegen, somit höher als 2014 (1,7%) und 2015 (2,7%) sein. Das Preisniveau bleibt relativ stabil mit einer Deflation 2015 (-0,8%) und einer niedrigen Inflation 2016 (1,5%). Der zuletzt recht volatile Baht soll sich 2016 im Verhältnis zum US-Dollar bei 36 bis 37 B/\$ stabilisieren.

Außenhandel

Der Außenhandel verlief 2015 deutlich schwächer. Der NESDB erwartete einen Rückgang des Exports um 5,0 und des Imports um 9,8%. In den ersten neun Monaten 2015 lag der Import mit 154 Mrd. \$ bereits um 10,5% unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend für den Exporteinbruch war vor allem die rückläufige Nachfrage aus Japan und der VR China, während der schwächere Baht in der 2. Jahreshälfte die Importlaune der Händler für Rohstoffe und Kapitalgüter drückte. Die Leistungsbilanz könnte 2015 mit einem Überschuss von 6,3% des BIP abschließen. 2016 soll sich der negative Trend wieder drehen mit Zuwächsen im Import (+5,4%) wie im Export (+3,0%).

| Außenhandel mit Gütern (in Mrd. \$; reale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %) | | | | |
|--|-------|-------|-------|-------------|
| | 2012 | 2013 | 2014 | Veränderung |
| Importe | 250,0 | 250,7 | 228,0 | -9,1 |
| Exporte | 229,5 | 228,5 | 227,6 | -0,4 |
| Handelsbilanzsaldo | -20,5 | -22,2 | -0,4 | - |

Quelle: Fiscal Policy Office

Grundsätzlich bleibt der Außenhandel eine wichtige Wachstumsstütze, auch wenn die langsame globale Erholung und die Volatilität des Baht eine stabile Performance beeinträchtigen. Der Thai National Shippers' Council setzt langfristig auf regionale Handelserleichterungen dank der ASEAN Economic Community und den angestrebten Beitritten zur Trans-Pacific Partnership sowie der chinesischen Initiative der Regional Comprehensive Economic Partnership. Die Regierung entwickelt ein Fünfjahreskonzept zur Reform der Handelsstruktur unter der Regie eines International Trade Development Councils, das auch eine signifikante Steigerung der Dienstleistungen vorsieht.

| Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %) | | | |
|---|--------|--------|-------------|
| SITC Warengruppe | 2013 | 2014 | Veränderung |
| 0 Nahrungsmittel/lebende Tiere | 10.869 | 10.500 | -3,4 |
| 5 Chemische Erzeugnisse | 23.661 | 23.455 | -0,9 |
| .51 Organische Chemikalien | 4.880 | 4.813 | -1,4 |
| .54 Arzneimittel | 2.179 | 2.246 | 3,1 |
| .57 Kunststoffe in Primärformen | 4.368 | 4.235 | -3,0 |
| 6 Vorerzeugnisse | 40.711 | 37.697 | -7,4 |
| .67 Eisen/Stahl | 15.109 | 13.196 | -12,7 |
| 7 Maschinen und Fahrzeuge | 86.393 | 79.708 | -7,7 |
| .71 Kraftmaschinen | 7.334 | 6.760 | -7,8 |
| .72 Arbeitsmaschinen | 4.944 | 4.389 | -11,2 |
| .74 Spezialmaschinen | 11.116 | 10.956 | -1,4 |
| .77 Elektrische Maschinen | 24.680 | 24.804 | 0,5 |
| .78 Kraftfahrzeuge | 11.115 | 8.084 | -27,3 |
| 8 Fertigerzeugnisse | 15.044 | 14.757 | -1,9 |
| .87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente | 4.396 | 4.038 | -8,1 |

Quelle: UN Comtrade

2 Branchen im Überblick

Das Schwergewicht der Industrie liegt unverändert im Automobilbau, der Nahrungsmittelproduktion, der Petrochemie sowie der Elektro- und Elektronikindustrie. Der Finanzsektor ist gut entwickelt, die Baubranche profitiert vom Ausbau der Infrastruktur und neuen Industrieprojekten, die Tourismusindustrie verzeichnet zweistellige Zuwachsraten. Die Regierung definierte nunmehr zehn Industriezweige der Zukunft: Automobile der nächsten Generation, smarte Elektronik, Medizin- und Wellnesstourismus, Landwirtschaft und Biotechnologie, Nahrungsmittel, Industrieroboter, Logistik und Luftfahrt, Biokraftstoffe und Biochemikalien, Digitalökonomie und Medizintechnik. Die Erwartung geht dahin, dass bei ausreichend privaten Investitionen das BIP um 5 bis 6% jährlich zulegen könnte.

Maschinen- und Anlagenbau

Der nationale Maschinenbau zählt rund 50.000 zumeist kleinere Unternehmen mit 400.000 Arbeitskräften, die überwiegend einfache Maschinen oder Metallteile für die Kfz-Industrie produzieren. Stärker entwickelt mit wachsendem Exporterfolg wurde die Fertigung von Druckmaschinen, Gaskompressoren, Ventilatoren, Kühl- und Gefriergeräten sowie Luft- und Vakuumpumpen. Der Import von Maschinen und Teilen belief sich 2014 auf 21,4 Mrd. \$ (-7,8%), deutlich geringer als 2012 mit 25,9 Mrd. \$. Die größten Lieferländer waren 2014 Japan (35,5), VR China (19,0), Deutschland (7,2) und USA (6,6%). Hingegen legte der Export 2014 um 6,3% auf 7,2 Mrd. \$ zu mit den wichtigsten Märkten in Japan (9,8), Indonesien (9,5), USA (9,3), Singapur (5,9), VR China (5,2), Malaysia (4,8), Myanmar (4,7) und Deutschland (4,2%).

Kfz-Industrie

Thailands Automobilindustrie ist die größte in Südostasien und steht weltweit auf dem zwölften Rang. In den ersten acht Monaten 2015 liefen 1,3 Mio. Fahrzeuge vom Band (+1,3%), wobei der Export auf 780.414 Einheiten anstieg (+5,3%), wesentlich getragen von Pickup Trucks und Eco Cars. Der Inlandsabsatz sank parallel recht ausgeprägt auf 491.960 Kfz (-15,1%) und wurde für das Gesamtjahr auf 750.000 geschätzt. Laut des Branchenführers Toyota könnte der Inlandsmarkt indes in drei Jahren wieder auf 1 Million anziehen. Wertmäßig belief sich der Export von Kfz, Teilen und Zubehör 2014 wie im Vorjahr auf etwas über 30 Mrd. \$ und dürfte 2015 ähnlich abschließen, wobei Teile und Zubehör rund ein Viertel repräsentieren. Der Import von Kfz und Transportausrüstungen erreichte 11,7 Mrd. \$ mit einem deutschen Anteil von 6,4%.

Chemie

Die chemische Industrie bleibt auf Wachstumskurs mit einem Jahresumsatz von voraussichtlich über 36 Mrd. \$ in 2015. PTT Global Chemical will bis 2019 insgesamt 4,5 Mrd. \$ investieren - unter anderem für eine Polyurethananlage für 1 Mrd. \$ im Joint Venture mit Toyota Tsusho und Sunyo Chemical Industries. Dow Chemical eröffnete im Frühjahr eine Anlage für Polyetherpolyole und

besitzt damit 15 Petrochemiewerke mit einem Investment von insgesamt 3 Mrd. \$. Auch deutsche Unternehmen wie BASF oder ThyssenKrupp wollen ihr Engagement verstärken. ThyssenKrupp Industrial Solutions kündigte Ausgaben über 20 Mio. \$ in neue Technologien und zugehörige Akquisitionen an, BASF möchte aus der Nachfrage nach Bauchemikalien im Zuge der geplanten bedeutenden Infrastrukturvorhaben profitieren.

Bauwirtschaft

Die Bauindustrie ist mit regen Aktivitäten im Wohnungs-, Wirtschafts- und Infrastrukturbau und einer Jahresleistung um rund 32 Mrd. \$ ein tragender Pfeiler der Wirtschaft. Im Wohnungsbau prognostiziert Nexus Research für die nächsten drei Jahre jährlich 50.000 bis 60.000 neue Apartments. Der Einzelhandel will bis 2020 rund 10 Mrd. \$ investieren - angeführt von Konzernen wie Central, Mall, CP und Siam Piwat. Für die Verkehrsinfrastruktur wurde ein Investitionsplan 2015-22 mit den Schwerpunkten in Eisenbahn, Straßen, Nahverkehr in Bangkok sowie See- und Flughäfen in Höhe von 95 Mrd. \$ aufgelegt. Zwei Eisenbahnstrecken von Bangkok nach Chiang Mai und Nong Khai sind als G2G-Projekte geplant, während zwei Highspeedtrassen nach Hua Hin und Rayong/Pattaya privat ausgeschrieben werden.

Elektrotechnik/Elektronik

Die Industrie für Elektro- und Elektronikprodukte (E&E) erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 100 Mrd. \$, davon 55% in der Elektronik. Der Export erreicht 55 Mrd. \$, wesentlich gestützt auf Festplattenlaufwerke, integrierte Schaltkreise, Klimageräte und Kühlschränke. Als dem größten Fertigungshub in der ASEAN winken auch langfristig gute regionale Marktchancen. Eine breitere Anreizpolitik mit neuen Aktivitäten soll die E&E-Industrie - als eine von sieben Sektionen - auf ein höheres Niveau heben. Automatische Datenverarbeitungsmaschinen repräsentierten 2014 mit 18,3 Mrd. \$ hinter dem Kfz-Zweig die zweitstärkste Exportgruppe mit einem Anteil von 8,0%. Integrierte Schaltkreise folgten mit 7,5 Mrd. \$ (3,3%) auf dem sechsten Rang. In der Elektrosparte dominierten Klimageräte mit 4,6 Mrd. \$ (2,0%) auf dem elften Platz.

Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)

Im IKT-Markt erwartete IDC Thailand für 2015 ein Wachstum der Ausgaben um 3,8% auf rund 18,4 Mrd. \$ beziehungsweise etwas über 7% des BIP. Leicht höher mit einem Zuwachs um 4,5% fällt die Prognose für 2016 aus, wesentlich bedingt durch die Entwicklung der digitalen Ökonomie und die Ausschreibungen des 4G-Spektrums. Die IKT-Ausgaben des privaten Sektors sollen um 6% auf 6,4 Mrd. \$ zulegen, stark getragen von neuen Technologien wie Cloud Computing, Business Apps und Big Data. Der Wettbewerb nimmt zu, viele Player setzen zudem auf die regionale Integration. Bei den Telekommunikationsdiensten schätzte IDC einen Zuwachs um 6% auf 8,4 Mrd. \$. Der große Markttrenner ist das Smartphone mit einem projizierten Wachstum von 29% auf 20 Mio. Einheiten, was eine Versorgung von rund 50% der Bevölkerung ergäbe.

Umwelttechnik

Der Markt für Umwelttechnologie (Wasser, Abfall, Luft) wird vom US Commercial Service 2015 auf 5,7 Mrd. \$ mit einem Importbedarf von 5,1 Mrd. \$ geschätzt. Abwassertechnik dominiert mit 50% vor den Ausrüstungen für die Festmüllbehandlung (30%) und die Kontrolle der Luftverschmutzung (20%). Erneuerbare Energien genießen im neuen Förderkonzept des BOI höchste Priorität.

Im 1. Halbjahr 2015 wurden insgesamt 59 Projekte mit einem Investment von 535 Mio. \$ eingereicht, überwiegend Solaranlagen und an zweiter Stelle Biogas- und Biomassekraftwerke.

Der Zweig Waste-to-Energy soll beschleunigt ausgebaut werden, wobei eine Implementierung als PPP-Vorhaben mit zwei ersten Pilotprojekten in Nonthaburi (110 Mio.) und Nakhon Ratchasima (60 Mio. \$) angestrebt wird.

Medizintechnik

Der Markt für Medizintechnik lässt sich 2015 auf knapp 1,3 Mrd. \$ schätzen, etwa zwei Drittel der Geräte und Ausrüstungen werden importiert. Nach Produktgruppen verteilt sich die Inlandsnachfrage in etwa wie folgt: Diagnostik/Imaging (27,0), medizinische Verbrauchsprodukte (14,5), Orthopädie/Implantate (5,1), Dentalprodukte (3,8), Hilfsgeräte (12,0) und sonstige (37,5%). Die privaten Hospitalketten expandieren kräftig, was auch durch den wachsenden Gesundheitstourismus begünstigt wird. Der Import von Medizintechnik dürfte 2015 wieder stärker auf rund 1 Mrd. \$ anziehen. Deutsche Produkte behaupten rund 13% des Imports mit größeren Marktpositionen bei Röntgenapparaten, ophthalmologischen Instrumenten, medizinischen Möbeln sowie sonstigen Apparaten und Instrumenten.

Tourismus

Eine zunehmende Wachstumsstütze bildet der Tourismus. Der Tourism Council of Thailand erwartet für 2016 einen Zuwachs des Besucherstroms auf 30,3 Mio. Personen (+22%) und damit verbunden einen gleich hohen Einnahmestieg auf rund 40 Mrd. \$ (+21%). Die VR China stellt nunmehr das größte Kontingent mit einem Sprung um 76% auf 8,1 Mio. Besucher. Die französische Kette Accor Hotels plant 13 neue Hotels mit 1.400 Zimmern bis 2018. Sehr aktiv zeigen sich auch die lokalen Nobelmarken Dusit Thani, Centara, Minor und Chatrium, wenn auch mit stärkerem Blick ins Ausland. Dusit Thani will den weltweiten Hotelbestand bis 2018 mit 40 neuen Projekten verdoppeln. Minor erhöht um rund 15% auf 186 Hotels, Centara kommt auf 48 Hotels in Thailand und 21 in Übersee, Chatrium errichtet drei neue Anlagen.

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autor: Dr. Waldemar Duscha, Bangkok

Redaktion/Ansprechpartnerin: Wilma Knipp, Tel.: +49 (0)228/24993-259,
E-Mail: wilma.knipp@gtai.de

Redaktionsschluss: November 2015

Bestell-Nr.: 20559

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout: Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

ÜBER UNS

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Das Informations- und Dienstleistungsangebot ist überwiegend kostenfrei. Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de